

Mit Medien kommunizieren und kollaborieren

Kommunikationsmedien vergleichen

Jahrgangsstufen 5 bis 7

Fächerschwerpunkt: für alle Fächer geeignet

Hauptintention:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Steckbriefe für verschiedene Kommunikationsmedien, um sich ihrer besonderen Eigenschaften bewusst zu werden, sie voneinander abzugrenzen und sie situationsgerecht auswählen zu können.

Zu vermittelnde Medienkompetenz:

- K 2 Kommunizieren und Kooperieren
 - 2.1. Interagieren
 - 2.1.2. digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen

Entwicklung der Medienkompetenz laut Fachanforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 2.1.1. + 2.1.2. aktiv eine Vielzahl an Kommunikations-Tools nutzen (zum Beispiel E-Mail, Chat, SMS, Instant Messaging, Blogs, soziale Netzwerke).
- 2.1.2. + 2.1.2. diese unterscheiden und diese zielgerichtet und situationsgerecht auswählen.

Arbeitsphasen

- Auf der Suche nach dem „besten“ Kommunikationsmedium stellen die Schülerinnen und Schüler in einer Gruppenarbeit fest, dass verschiedene Medien unterschiedliche Einsatzzwecke haben und in verschiedenen Situationen unterschiedlich gut geeignet sind.
- In Gruppen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler verschiedene Kommunikationsmedien exemplarisch, indem sie Steckbriefe erstellen. Dabei gehen sie insbesondere auf Situationen ein, in denen das Medium besser oder weniger gut geeignet ist.

Hinweise zur Durchführung

- Findet der Unterricht online statt, kann die Erarbeitung in einem Online-Office-Dokument pro Gruppe erfolgen. Insbesondere im Präsenzunterricht wären auch Plakate und ein anschließender Galeriegang oder andere digitale Präsentationsformen alternative Möglichkeiten für die Dokumentation und Vorstellung der Steckbriefe.
- Mögliche Ansätze zur weiteren Diskussion:
 - Kommunikationskanäle in unterschiedlichen Medien (Telefon ohne Videokanal vs. Videokonferenz mit Videokanal)
 - Art der Kommunikation (Eignung für formelle / informelle Kommunikation, Nutzung

Anpassungsmöglichkeiten an verschiedene Altersstufen

- Der Lebensweltbezug kann je nach Altersgruppe unterschiedlich ausfallen (z. B. Kommunikation mit den Großeltern in der Grundschule; Kommunikation mit dem Praktikumsplatz in der Mittelstufe).
- Bei jüngeren Lerngruppen sollten die Steckbriefe als Vorlage zur Verfügung gestellt und eventuell Beispiele vorher besprochen werden.
- Es sollte kritisch geprüft werden, ob die Lerngruppe schon mit allen Begriffen umgehen kann (z. B. könnte in der Grundschule die Einführung des Begriffs „Medien“ vorher notwendig werden).

Mögliche Arbeitsaufträge:

Arbeitsauftrag 1 - Motivation für das Thema:

Diskutiert in der Gruppe: *Messenger, Videokonferenz, Email oder das Telefon – welches ist das beste Kommunikationsmedium?*

Ihr habt 5 Minuten Zeit. Am Ende soll jede Gruppe einen Sieger küren.

Mögliche Arbeitsergebnisse:

- „In unterschiedlichen Situationen sind unterschiedliche Medien besser geeignet.“
- „Messenger ist das beste Medium, weil er viele Dinge auf einmal kann (Videoanruf, Gruppenchat, Direktnachricht, Dateien versenden, ...).“
- „Telefon ist das beste Medium, weil es am persönlichsten ist.“

Arbeitsauftrag 2 – Erarbeitung der Inhalte:

Bewerbungsgespräch, Einkaufsliste oder Beziehungsfragen – verschiedene Medien haben verschiedene Eigenschaften und sind somit für unterschiedliche Anlässe geeignet.

Entwickelt einen Steckbrief zu eurem Kommunikationsmedium mit folgenden Kriterien:

- Name des Mediums
- Bekannte Beispiele
- Kurzbeschreibung des Mediums, Nennen verschiedener Funktionen
- Alltagssituationen, in denen sich das Medium besonders eignet
- Alltagssituationen, in denen sich das Medium nicht eignet

Geht dabei insbesondere darauf ein, wie sich euer Medium von den Medien der anderen Gruppen abgrenzt. Ihr habt für die Entwicklung des Steckbriefs 30 Minuten Zeit.

Zugehöriges Material

- Beispiel für einen Steckbrief

Beispiel für Steckbrief „Videokonferenz“

Kurzbeschreibung: Was ist eine Videokonferenz?	Mit Videokonferenzen kann mit einer oder mehreren Personen live ein Gespräch mit bewegtem Bild und Ton geführt werden.
Wichtige Funktionen: Was kann eine Videokonferenz?	<ul style="list-style-type: none"> • Video- und Tonübertragung • Chat (Gruppe und privat) • Reaktionen z. B. melden oder klatschen • Bildschirm- oder Dateifreigabe • gemeinsame Arbeit am Whiteboard • Gruppen- oder Arbeitsräume • Umfragen und Abstimmungen • Konferenz aufzeichnen
gut passende Alltagssituationen: Wofür ist eine Videokonferenz gut?	<ul style="list-style-type: none"> • „persönliches“ Telefonat mit Freunden und Familienmitgliedern, die man lange nicht gesehen hat • Veranstaltungen mit Leuten aus anderen Orten, z. B. Präsentationen • teilen von Ereignissen mit Bild und Ton, z. B. als Liveübertragung
nicht gut passende Alltagssituationen: Wofür ist eine Videokonferenz nicht gut?	<ul style="list-style-type: none"> • Telefonate, in denen man sich nicht zeigen möchte • Situationen, in denen nicht alle gleichzeitig kommunizieren können
Abgrenzung von anderen Medien: Was unterscheidet eine Videokonferenz von anderen Kommunikationsmedien?	<ul style="list-style-type: none"> • Überschneidung mit Messengern • zeitgleiches kommunizieren notwendig • überwiegend keine wechselseitige schriftliche Kommunikation

Bekannte Beispiele für Videokonferenzsysteme

Privat	Beruflich	Beides
WhatsApp	Teams	Jitsi Meet
Signal	Big Blue Button	Skype
Facetime	Adobe Connect	Zoom
	Edudip	